

Medienquelle: Print  
 Seitenstart: 034

Anzahl der Zeichen: 5847  
 Autor: Wocher, Martin

## Ein Bonbon für die Anteilseigner

**Die Mittelstandsholding Indus bessert erneut ihre Dividende auf. Die Mehrzahl der Analysten sieht auch für den Aktienkurs noch Luft nach oben.**

Martin Wocher

Das kann sich doch sehen lassen: Das vierte Rekordjahr in Folge, das fünfte in Sicht - und die Risiken? Sind überschaubar. Die auf deutsche Familienunternehmen spezialisierte Beteiligungsfirma Indus aus Bergisch Gladbach beglückt schon seit Jahren ihre Aktionäre mit stabilen Dividenden und einem steten Kursanstieg. So legte der SDax-Wert auf der Basis von zwölf Monaten knapp 40 Prozent zu. Wer sich vor fünf Jahren Indus-Aktien ins Depot gelegt hat, kann sich über ein sattes Plus von 160 Prozent freuen.

Dass sich manche Investoren mehr erhoffen, zeigte die zwischenzeitliche Delle des Aktienkurses am Montag: Trotz guter Zahlen und Perspektiven verbilligte sich das Papier in der Spitze um gleich drei auf 58 Euro, erholte sich dann aber wieder. Der zum Wochenstart bei der Bilanzvorlage vom Management gegebene Ausblick war einigen Aktionären zu verhalten ausgefallen. Daran konnte die um 15 Cent auf 1,35 Euro angehobene Dividende wenig ändern. Trost kommt von Branchenexperten: "Die Guidance ist bei Indus immer zurückhaltend", sagt Analyst Georg Kanders vom Bankhaus Lampe. "Aber dank ihres gut ausgelegten Portfolios wächst die Holding stetig."

So konzentriert sich die Indus-Gruppe aus Bergisch Gladbach bei Köln auf fünf Geschäftsbereiche: Bau Infrastruktur, Fahrzeugtechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Medizin Gesundheit sowie Metalltechnik. 45 mittelständische Firmen gehören inzwischen zur Gruppe, der jüngste Zukauf für die Sparte Maschinenbau ist Anfang des Jahres unter Dach und Fach gebracht worden. Zwei bis drei solcher Übernahmen versucht Indus pro Jahr zu stemmen, dazu gesellen sich noch kleinere strategische Ergänzungskäufe für die Töchter - sieben waren es 2016.

Allen gleich ist: Sie erfüllen die hohen Renditevorgaben der Holding ("zehn Prozent plus x"), bewegen sich in Wachstumsmärkten und weisen eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 Prozent aus. Indus kam zuletzt zugute, dass einige Segmente wie der Bau oder die Medizintechnik stark von der Sonderkonjunktur in Deutschland profitierten - und zweistellige Margen abwerfen. Mit ihrem Portfolio konnte sich die Holding von der Konkurrenz mit ähnlichem Geschäftsmodell wie Gesco, Greiffenberger oder Max Automation klar absetzen.

Leisten kann sich die Beteiligungsfirma Indus ihre Zukäufe allemal: Die liquiden Mittel liegen bei knapp 130 Millionen Euro, die Eigenkapitalquote bewegt sich bei guten 42 Prozent - wenn da nur nicht die hohen Kaufpreise für attraktive Firmen wären. "Die sind exorbitant hoch", klagte Indus-Chef Jürgen Abromeit. "Wir haben derzeit zu viel Geld im Markt und zu wenige interessante Objekte." Zwar ist Indus in der Lage, auch einmal 50 Millionen Euro und mehr für eine aussichtsreiche Firma auszugeben - verleiten lassen will man sich von diesen Möglichkeiten aber nicht. "Wir verfolgen eine andere Art der Käuferstrategie", sagte Abromeit. "Über 90 Prozent der gekauften Firmen sind nicht über Bieterverfahren zu Indus gekommen."

So ist Abromeit zuversichtlich, dass er seine Einkaufstour fortsetzen kann. Er will die Medizintechnik stärken und Firmen aus den Bereichen Energie Umwelt, Sicherheitstechnik und vor allem aus der Bau-, Logistik- und Infrastrukturbranche verstärkt ins Auge fassen: "Da geht die Post ab. Hier versprechen wir uns hohe Renditen."

Bausparte schafft höchste Marge Schon jetzt ist das Segment Bau Infrastruktur mit 14,3 Prozent das renditestärkste im ganzen Indus- Reich - noch vor der Medizintechnik mit 13,7 Prozent. Unter dem Strich schaffte Indus mit allen Sparten eine bereinigte Ebit-Marge von über zehn Prozent. Diese Messlatte will Abromeit auch in Zukunft halten.

Die auf 1,35 Euro erhöhte Dividende pro Aktie sei auch Ausdruck für die guten Geschäftsaussichten, findet der Indus-Chef - trotz möglicher Turbulenzen von politischer Seite: Brexit, Türkei-Krise oder Trump lassen schön grüßen.

Die meisten Analysten nehmen die Botschaft durchaus positiv auf. Die Deutsche Bank legte ihr Kursziel bei 68 Euro fest und beließ ihre Empfehlung auf "kaufen". "Das Wachstum dürfte sich fortsetzen", schrieb Analystin Katja Filzek. Auch das Bankhaus Lampe erwartet eine stabile Aufwärtsbewegung. Abromeit selbst gab als Ziel für 2017 einen Umsatz von über 1,5 Milliarden Euro (2016: 1,44 Milliarden) an und erwartet ein operatives Ergebnis von 145 bis 150 (2016: 145) Millionen Euro.

Lampe-Analyst Kanders sieht beim derzeitigen Kurs von 60 Euro noch Luft nach oben: 65 Euro könnten es seiner Ansicht nach schon noch sein. Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 17 bis 18 ist das Papier aber kein Schnäppchen mehr. Das spiegelt sich auch in der Dividendenrendite wider, die rund 2,5 Prozent beträgt - nicht schlecht, aber auch nicht überragend. Es ist eher der Faktor Kontinuität, der bei der Indus-Aktie den Kaufreiz setzt.

So halten einige Experten das Potenzial der Aktie erst einmal für ausgereizt. Mit dem Hinweis auf den Kursanstieg der vergangenen Monate hat die LBBW ihre Empfehlung auf "halten" gesenkt. "Das Hauptrisiko sehen wir in einem unerwarteten Konjunkturunbruch in Europa", heißt es von LBBW-Analyst Harald Rehmet. Sein Kursziel: 59 Euro.

### ZITATE FAKTEN MEINUNGEN

Wir haben derzeit zu viel Geld im Markt und zu wenige interessante Objekte. Jürgen Abromeit Vorstandschef Indus 1,5 Milliarden Euro beträgt das Umsatzziel der Beteiligungsfirma Indus Holding für das Jahr 2017. Quelle: Unternehmen

## Indus Holding

**Prozentuale Veränderung** seit 29.3.2016



### Kennzahlen

Umsatz		<b>1,44 Mrd. €<sup>1</sup></b>
Börsenwert		<b>1,46 Mrd. €<sup>2</sup></b>
Nettoergebnis		<b>80,0 Mio. €<sup>1</sup></b>
Dividendenrendite		<b>2,6 %</b>
Eigenkapitalrendite		<b>13,0 %<sup>1</sup></b>
Ergebnis je Aktie	Dez. 2016	<b>3,27 €</b>
	Dez. 2017	<b>3,34 €<sup>3</sup></b>
	Dez. 2018	<b>3,55 €<sup>3</sup></b>
Kurs-Gewinn-Verhältnis	Dez. 2017	<b>17,92<sup>3</sup></b>
Kurs am 29.3.2017 (14 Uhr)		<b>59,80 €</b>
Hoch/Tief (52 Wochen)		<b>61,50/39,10 €</b>
ISIN		<b>DE0006200108</b>
Hauptversammlung		<b>27.5.2017</b>
Homepage		<b>www.indus.de</b>

1) Geschäftsjahr zum 31.12.2016; 2) 29.3.2017; 3) IBES-Prognose

**HANDELSBLATT**

**Quellen:** Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, IBES

Handelsblatt Nr. 064 vom 30.03.2017

© Handelsblatt GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Zum Erwerb weitergehender Rechte wenden Sie sich bitte an [nutzungsrechte@vhb.de](mailto:nutzungsrechte@vhb.de).

Indus Holding: Kursverlauf 29.03.2016 bis 29.03.2017 / Kennzahlen (KEN / Grafik / Tabelle)

Indus-Chef Jürgen Abromeit: Spezielle Branchen für Zukäufe im Blick.

Dominik Pietsch WirtschaftsWoche